POLAR 5

Am 1. Oktober 2007 hat die Polar 5 ihren Dienst für das Alfred-Wegener-Institut aufgenommen. Frisch gestrichen, macht die heutige Basler BT-67 einen jugendlichen Eindruck, dabei war die „Lady“ schon über 65 Jahre alt.

1942 ging sie als DC-3T mit der Baunummer 19227 in den Douglas-Werken in Santa Monica, Kalifornien, vom Band. Über 15000 Exemplare wurden dort und als Lizenznachweisbauten an anderen Orten gefertigt. Noch einige hundert sind heute im Einsatz. In der Geschichte spielten diese Maschinen eine bedeutende Rolle: Als Rosinenbomber wurden sie von den US-Amerikanern eingesetzt, um nach dem zweiten Weltkrieg die Bürger Berlins über die Berliner Luftbrücke zu versorgen.

In nur elf Monaten wurde die POLAR 5 vom Oldtimer in einen Hightech-Eisvogel verwandelt. Die amerikanische Firma Basler Turbo Conversions hat sich auf die Modernisierung von DC-3-Maschinen spezialisiert. Sie verlängerte zunächst den Rumpf und verbaute moderne Technik in Cockpit und Antrieb. Die alten Motoren wurden durch zwei Turboprop-Triebwerke ersetzt, jeweils 1281 PS stark. Außerdem nahm die POLAR 5 an Gewicht zu: Eine halbe Tonne wiegen die geophysikalischen Messgeräte, die zum Teil in der Kabine, zum Teil aber auch außen am Flugzeug installiert wurden.

Über acht Millionen Euro haben die Beschaffung und der Umbau der POLAR 5 gekostet, ein Viertel davon floss in die wissenschaftliche Ausstattung. Getragen wurden die Kosten vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Das Flugzeug ist für die Einsätze in Arktis und Antarktis bestens gerüstet und kann auch bei eisiger Kälte und in den Höhen des antarktischen Plateaus sicher starten und landen. Zudem ist POLAR 5 viel größer als ihre Vorgänger und kann bei logistischen Einsätzen mehr transportieren.